

Konzertprogramm vom 03.01.2016 – „CMG Stars and Friends“

- **Hans Hartwig: Mit frischem Schwung, Marsch**
Das Orchester begrüßte das Publikum mit dem Marsch „Mit frischem Schwung“ – nicht nur das Konzert, sondern auch das neue Jahr sollte genauso beginnen.
- **Edvard Grieg: Huldigungsmarsch aus dem Schauspiel „Sigurd Jorsalfar“, op. 56 Nr. 3**
In dem Schauspiel „Sigurd, der Kreuzfahrer“, im Original „Sigurd Jorsalfar“ geht es um die Brüder Sigurd und Østein, die sich um die Alleinherrschaft in ihrem Land streiten. Am Ende des dritten Aktes versöhnen sie sich unter den Klängen des Huldigungsmarsches.
- **Jean Sibelius: Finlandia, Sinfonische Dichtung, op. 26**
Der finnische Komponist Jean Sibelius schrieb zwischen 1899 und 1900 die sinfonische Dichtung „Finlandia“. Eine sinfonische Dichtung ist ein Stück für Orchester, das versucht, außermusikalische Inhalte, also Menschen oder Landschaften, mit musikalischen Mitteln zu beschreiben. Mit den Jahren entwickelte sich das Stück zur geheimen finnischen Hymne und zu einer Hymne der Freiheit.
- **Koos Mork, Gert D. Buitenhuis (arr.): Bizet in Swing**
Die Melodien des französischen Komponisten George Bizet im Gewand des Swing, einer Musikrichtung, die Bizet selbst wohl unbekannt war.
- **Michael Jackson, Lionel Richie: We are the world**
Das aktuellste Stück des Konzerts: We are the world, komponiert von Michael Jackson und Lionel Richie, produziert mit über 30 Künstlern, darunter Tina Turner und Stevie Wonder. Aus Anlass der Hungersnot in Äthiopien 1985 geschrieben, passt dieses Stück auch in den Kontext der Flüchtlingskrise.
- **Ted Ricketts (arr.): Rock Classics of the seventies**
Einem Pop-Song folgte eine Zusammenstellung berühmter Rock-Klassiker der 1970er-Jahre, darunter „Smoke on the water“ und „More than a feeling“.
- **Genaro Codina: Zacatecas, Mexikanischer Marsch**
Das Orchester entführte die Konzertbesucher nach Mexico, genauer gesagt nach Zacatecas, einem Bundesstaat in Zentralmexico, dessen Hauptstadt den gleichen Namen trägt. Der Marsch verkörperte den besonderen Esprit und das Feuer Mexicos und entließ die Zuhörer in die Pause.
- **Paul Smith: Unitas fortis**
Der Engländer Paul Smith, ehemaliger Leiter der Militärmusik in London, heute wohnhaft in Lage, komponierte 2003 zur Stadtwerdung von Schloss Holte – Stukenbrock den Marsch „Unitas fortis“. Beim Titel orientierte er sich am Stadtmotto „Gemeinsam stark“.
- **Kees Vlak: Schönbrunner Polka**
Das Schloss Schönbrunn in Wien ist eines der wohl geschichtlich bedeutendsten Orte in Europa. Im Stil der Musik von Johann Strauß schrieb Kees Vlak die „Schönbrunner Polka“, die sich zwar am charmant-lustigen Charakter der Strauß-Musik orientiert, aber eher nichts mit einer üblichen Polka gemein hat.

- **Hans Hartwig: Graf Waldburg, Marsch**
Eine Gemeinsamkeit zwischen Marsberg und einer Stadt in Oberschwaben? Genauer gesagt eine Gemeinsamkeit mit der Stadt Waldburg im Landkreis Ravensberg: eine Pfarrkirche, die dem Hl. Magnus geweiht ist. Das Adelsgeschlecht Haus Waldburg hat seit dem 12. Jahrhundert seinen Sitz in jener Stadt in Oberschwaben. Das imposante Bild der dortigen Burg auf einem Berg, umgeben von Wäldern, nahm Hans Hartwig auf und komponierte den Marsch „Graf Waldburg“.
- **Jaroslav Zemann: Prager Gassen, Polka**
Franz Kafka, ein Prager Literat, beschrieb in zahlreichen Zitaten und Werken seine Heimatstadt Prag, z.B. in seinem Roman „Der Prozess“ oder im folgenden Zitat: „Hier war mein Gymnasium, dort in dem Gebäude, das herübersieht, die Uni und ein Stückchen weiter links hin mein Büro. In diesem Kreis ist mein ganzes Leben eingeschlossen“. Die hervorstechende Verwinklung, die Enge und das dichte Beieinandersein der Plätze und Orte werden deutlich in einer Polka von Jaroslav Zemann, den „Prager Gassen“.
- **Patrick Millstone (arr.): Strauß und Co.**
Bekannte Melodien der Strauß-Dynastie und deren Zeitgenossen werden immer wieder beim Neujahrskonzert in Wien dargeboten. Patrick Millstone stellte einige Werke, z.B. von Johann Strauß Sohn und Franz Lehar, zusammen.
- **Traditionell, Franz Bummerl (arr.): Der Klarinettenmuckl**
Die allseits bekannte Melodie des Klarinettenmuckls in einer Bearbeitung von Franz Bummerl wurde nicht von Klarinetten, sondern vom Solisten Rudi Müller an der Tuba präsentiert, der vom Orchester begleitet wurde.
- **Johann Strauß Sohn: An der schönen blauen Donau, Walzer, op. 314**
Als letztes Stück präsentierte das Orchester ein besonderes „Schmankerl“ aus der Musikgeschichte. 1866 komponierte Johann Strauß Sohn den heute weltbekannten Walzer mit seiner eingängigen Melodie, der bei der Pariser Weltausstellung 1867 seinen endgültigen Durchbruch erlebte. Heute ist der „Donauwalzer“ die geheime Hymne Österreichs und ist Teil des Neujahrskonzerts der Wiener Philharmoniker.
- **Johann Strauß Vater: Radetzkmarsch**
Die traditionelle Zugabe beim Neujahrskonzert in Wien durfte selbstverständlich auch beim Neujahrskonzert in Bredelar nicht fehlen. Das Orchester verabschiedete sich mit dem ebenso bekannten wie auch beliebten „Radetzkmarsch“, bei dem das Publikum nach Dirigat mitklatschte.

Von Maximilian Becker kommentiert